

VERANSTALTUNGSBRANCHE

Bericht über die mittelfristigen Folgen von Corona

In Zusammenarbeit mit dem FAMAB e.V.

Berlin, April 2020



INHALT

1	Begriffsdefinition	3
2	Vorgehen bei der Erstellung	7
3	Ausgangssituation	10
4	Normale Wirkmechanismen der Branche	16
5	Szenarien und deren Auswirkungen	18
6	Fazit	36
7	Notwendige Maßnahmen	39



BEGRIFFSDEFINITION

Was ist die Veranstaltungsbranche?

BEGRIFFSDEFINITION

Was ist die Veranstaltungsbranche?

- Alle Unternehmen, die an der Konzeption, Planung und Durchführung von Veranstaltungen beteiligt sind, gehören direkt zur Veranstaltungsbranche.
- Im einzelnen können Unternehmen folgender Bezeichnungen als der Veranstaltungsbranche im **engeren Sinne** zugehörig genannt werden:

- Messebauunternehmen
- Eventagenturen
- Live-Kommunikationsagenturen
- Designer & Architekten
- Event-Cateringunternehmen
- Medientechnikdienstleister
- Vermietungsunternehmen
- Personaldienstleister
- Logistikdienstleister
- Messeveranstalter
- Kongressveranstalter
- Locationbetreiber
- Sonstige Technikdienstleister
- Veranstaltungsausstatter
- Konzepter und Regisseure
- Künstler/Entertainment
- Sicherheitsdienstleister

BEGRIFFSDEFINITION

Was ist die Veranstaltungsbranche?

- Als im **weiteren Sinne** der Veranstaltungsbranche zugehörig genannt werden – und damit in gleichem Maße von den derzeit geltenden Beschränkungen betroffen – können Unternehmen mit folgenden Bezeichnungen:

- Reisebüros
- Fluglinien
- Hotels
- Bahnverkehr
- Busverkehr
- Taxi-Unternehmen
- Kommunale Convention-Büros
- Theater und Schauspielhäuser
- Musical
- Opernhäuser
- Sportstätten/Arenen
- Touristische Destinationen



BEGRIFFSDEFINITION

Relevanz der Veranstaltungsbranche für die deutsche Wirtschaft?

- Die Veranstaltungsbranche ist ein heterogenes Konglomerat unterschiedlichster Unternehmen in unterschiedlichen Größen und mit unterschiedlichen Leistungsspektren. Eine Gesamtzahl zur Bedeutung der Branche liegt – auch aufgrund fehlender offizieller Statistiken – nicht vor.
- Alleine der Bereich der Messebauunternehmen wird mit ca. 5.000 Unternehmen mit insgesamt 150.000 Mitarbeitern angenommen.
- Die gleichen Relationen sind im Bereich der Agenturen anzusetzen.
- Je nach begrifflicher Ausdehnung der Veranstaltungsbranche darf von einer Anzahl von mindestens 25.000 Unternehmen mit insgesamt 400.000 Mitarbeitern ausgegangen werden.



VORGEHEN BEI DER ERSTELLUNG

Wie wurde der Schadensreport erstellt?



VORGEHEN BEI DER ERSTELLUNG

Wie wurde der Schadensreport erstellt?

- Wesentliche Teile der dargestellten Entwicklungen wurden im Rahmen einer telefonischen Umfrage (21.03.2020) unter den Mitgliedern des FAMAB e.V. erhoben.
- An der Umfrage nahmen insgesamt 60 Unternehmen teil.
- Aufgrund der breiten Mitgliederstruktur des FAMAB e.V. dürfen die gewonnenen Erkenntnisse als repräsentativ für die Veranstaltungsbranche im engen Sinne angesehen werden.
- Die dargestellten Berechnungen erfolgten auf Basis von Daten aus langjährigen betriebswirtschaftlichen Vergleichsstudien unter den Mitgliedern des FAMAB e.V.
- Die angestellten Konklusionen wurden von Branchen-Experten, darunter zahlreiche Unternehmer der Branche angestellt.



VORGEHEN BEI DER ERSTELLUNG

Wie wurde der Schadensreport erstellt?

- Zur Ableitung der Schadenswirkung in den Unternehmen wurde anhand von dem FAMAB e.V. aus Betriebsvergleichen vorliegende Daten ein statistisches „Standard-Unternehmen“ ermittelt.
- Angemerkt werden muss, dass traditionell eher „gute“ Unternehmen an Benchmarkingprojekten wie dem Betriebsvergleich des FAMAB e.V. teilnehmen.



AUSGANGSSITUATION

Ausgangssituation im März 2020

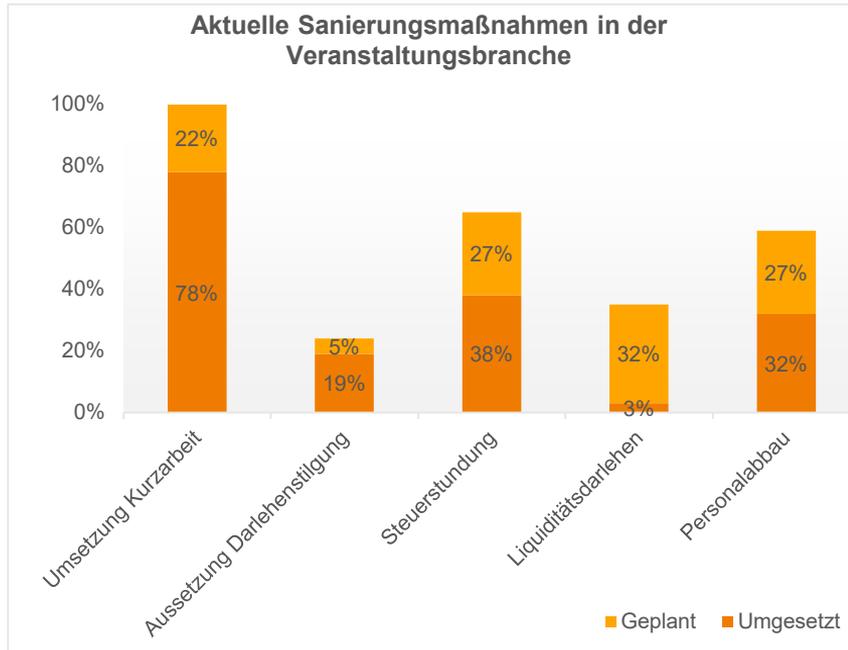
AUSGANGSSITUATION

Ausgangssituation im März 2020

- Aktuell finden in Deutschland weder Messen noch Veranstaltungen statt.
- In allen Bundesländern wurde die Durchführung von Messen und Veranstaltungen behördlich untersagt.
- Sämtliche Unternehmen der Veranstaltungsbranche sind von den Maßnahmen betroffen.
- Insbesondere bei den Unternehmen der Veranstaltungsbranche im engen Sinne führt dies seit Wochen zu einem Entzug der Geschäftsgrundlage.
- Die Umsätze dieser Unternehmen betragen spätestens seit Mitte März 2020 „0“.
- Die Unternehmen haben bereits durch Reorganisationsmaßnahmen und Liquiditätsstabilisierungsmaßnahmen in erheblichem Umfang reagiert.

AUSGANGSSITUATION

Ausgangssituation im März 2020

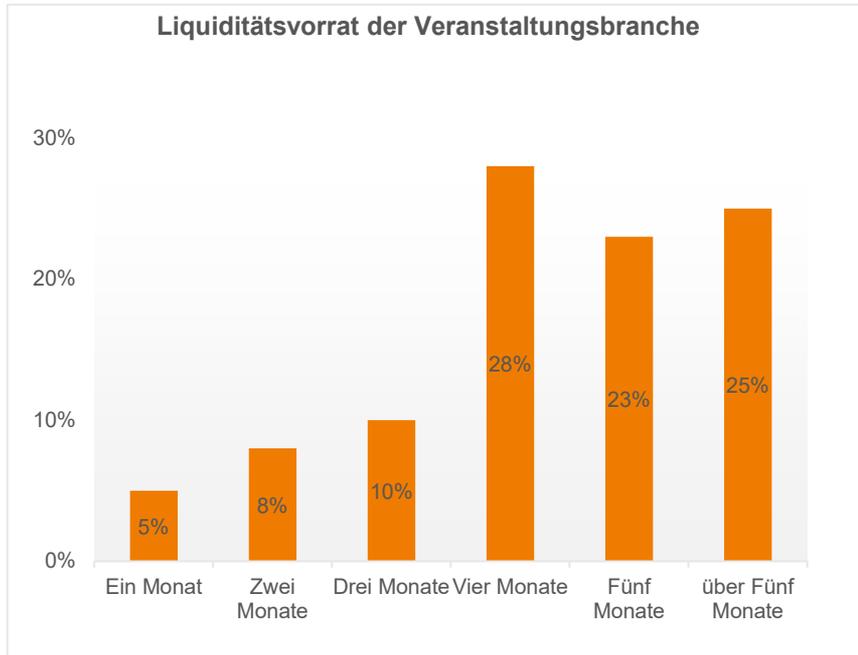


Zu 100% fehlende sind „keine Angabe“

- Fast 100% der Branche ist in Kurzarbeit oder plant diese kurzfristig einzuführen.
- Lediglich 3% haben bisher Liquiditätsdarlehen in Anspruch nehmen können.
- Über die Hälfte der Unternehmen mussten bereits personelle Maßnahmen ergreifen oder planen, dies kurzfristig zu tun.
- Alle Unternehmen der Branche haben einschneidende Reorganisationsmaßnahmen umgesetzt.

AUSGANGSSITUATION

Ausgangssituation im März 2020



Zu 100% fehlende sind „keine Angabe“

- Der größte Teil der Branche verfügt über einen Liquiditätsvorrat für 1 - 4 Monate
- Fast die Hälfte der Branche berichtet, dass die liquiden Mittel über einen Zeitraum von 5 Monaten oder darüber ausreichen.
- Dieses Bild spiegelt die unterschiedliche Ausgangslage der Unternehmen wieder.
- Zu dem sind unterjährig deutliche & zeitliche Verschiebungen der Umsätze zu bemerken.

AUSGANGSSITUATION

Ausgangssituation im März 2020



- Bis auf Liquiditätsdarlehen wurde bereits der wesentliche Teil von finanziellen Reorganisationsmaßnahmen ergriffen.
- Die Branche verfügt derzeit durchschnittlich über einen Liquiditätspuffer von 1 - 4 Monaten.
- Bereits ab April 2020 sind erste Insolvenzen zu erwarten.
- Ab Mai 2020 wird die Anzahl der Insolvenzen sprunghaft ansteigen.

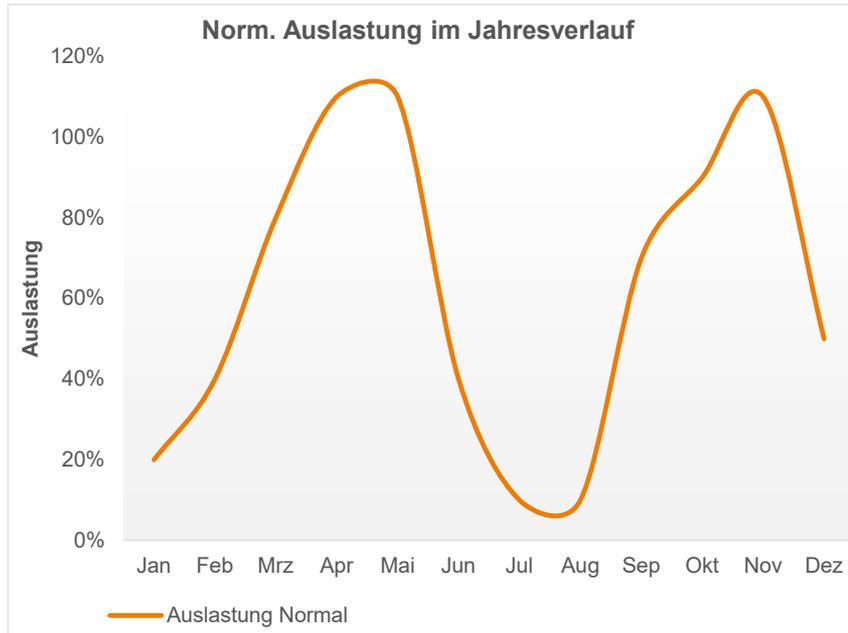


NORMALE WIRKMECHANISMEN

Wie „funktionierte“ die Veranstaltungsbranche vor Corona?

NORMALE WIRKMECHANISMEN

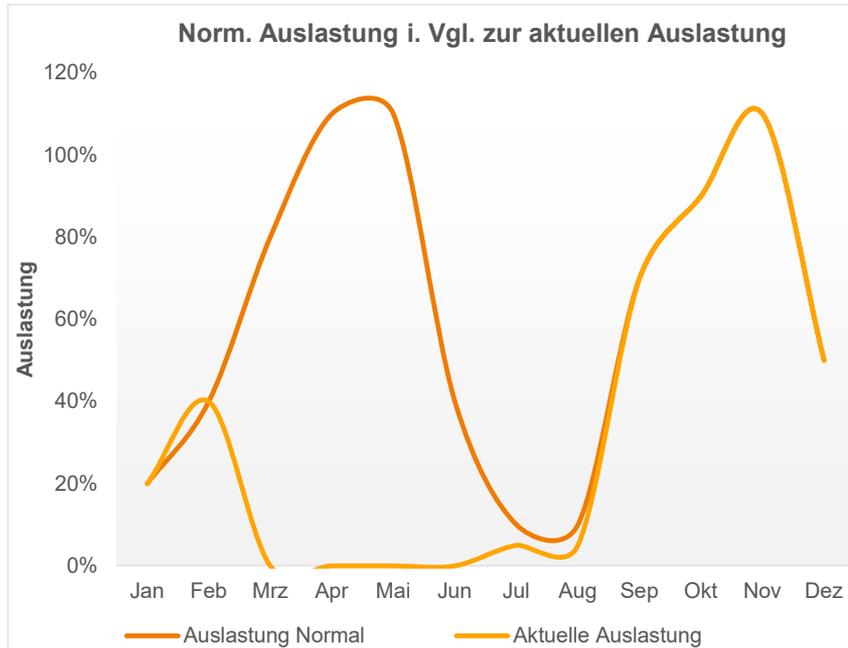
Wie „funktionierte“ die Veranstaltungsbranche vor Corona?



- Traditionell unterjährige Auslastungskurve der Veranstaltungsbranche
- Zwei Jahrespeaks mit maximaler Auslastung
- Davor, danach und dazwischen Phasen mit vergleichsweise geringer Auslastung
- Gilt für Messe und Events im wesentlichen gleich – teilweise leicht nach „vorne“ oder „hinten“ verschoben

NORMALE WIRKMECHANISMEN

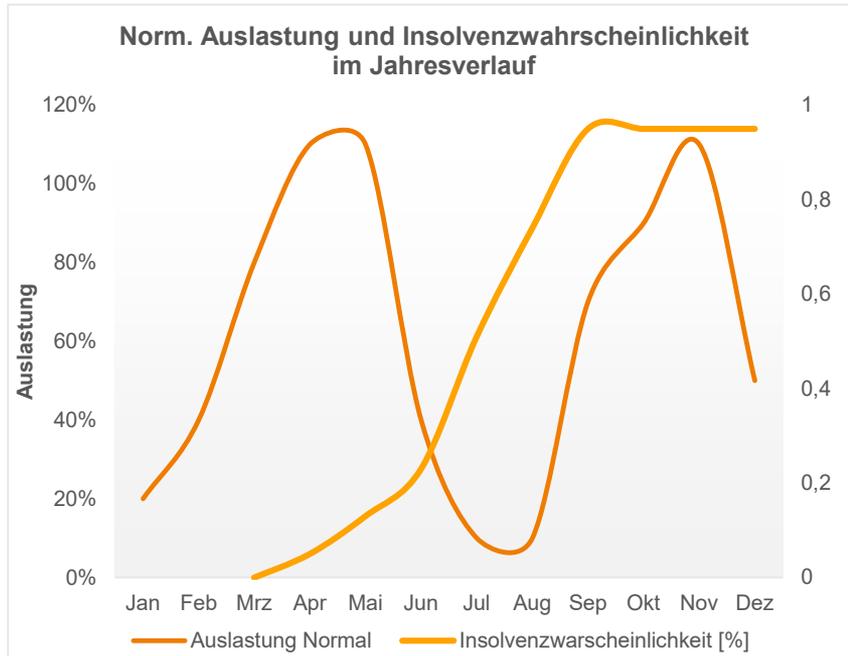
Rolling Forecast anhand der aktuellen Auslastungssituation



- Die aktuelle Auslastung der Branche liegt seit März bei „0“.
- Die Fläche unter dem geplanten Peak zwischen März und Juni stellt den derzeitigen Umsatzverlust dar.
- Selbst unter der Annahme, dass ab August wieder in den historischen Modus gewechselt werden kann, „schrumpft“ die Branche um mindestens 50%.
- Ein großflächiges Sterben in der Branche ist nur durch massive Intervention von außen zu verhindern.

NORMALE WIRKMECHANISMEN

Ausgangssituation im März 2020



- Selbst bei Beibehaltung der historischen Auslastungsverteilung werden die meisten Unternehmen der Veranstaltungsbranche zum Zeitpunkt des nächsten Auslastungspeaks bereits insolvent sein.
- Aktuell ist jedoch mit einem zeitlich deutlich verzögerten Auslastungspeak zu rechnen.
- Es ist deutlich zu sehen, dass die Insolvenzwahrscheinlichkeit in der Branche bei 100% liegt, bevor der nächste Peak erreicht wird.



SZENARIEN

Welche Entwicklungsszenarien für die Branche sind aus heutiger Sicht denkbar?

SZENARIEN

Ableitung der Folgen anhand eines „Standard-Unternehmens“

- Zahlen aus Betriebskostenvergleich 2018/2019 des FAMAV e.V.
- 64 Unternehmen der Veranstaltungsbranche wurden untersucht.
- Bilanz und G&V wurden betrachtet.
- Gewichtetes Mittel aus den eingereichten Daten.
- Zur Ableitung der Auswirkungen für die Unternehmen der Veranstaltungsbranche wurde ein statistisches „Standard-Unternehmen“ entwickelt.
- Für die Monate Januar und Februar 2020 wurden die Ist-Daten abgeleitet. Die Szenarien beginnen erst mit dem ersten abweichenden Monat März.

SZENARIEN

Ableitung der Folgen anhand eines „Standard-Unternehmens“

	Plan 2020 [TEUR]	Plan 2020 [%]
Gesamtleistung	9.531	100%
Wareneinsatz	5.183	54%
Deckungsbeitrag I	4.347	46%
Sonstige betriebliche Er	37	0%
Deckungsbeitrag II	4.384	46%
Personalkosten	2.542	27%
Deckungsbeitrag III	1.842	19%
Betriebl. Gesamtkosten	3.969	42%
Betriebsergebnis	415	4%
Neutraler Aufwand	15	0%
Ergebnis vor Steuern	401	4%

- Zahlen aus Betriebskostenvergleich 2019 des FAMAV e.V.
- 64 Unternehmen der Veranstaltungsbranche wurden untersucht.
- Bilanz und G&V wurden betrachtet.
- Gewichtetes Mittel aus den eingereichten Daten.
- Daten zur Szenarienermittlung entsprechen einem statistischen „Standard-Unternehmen“.



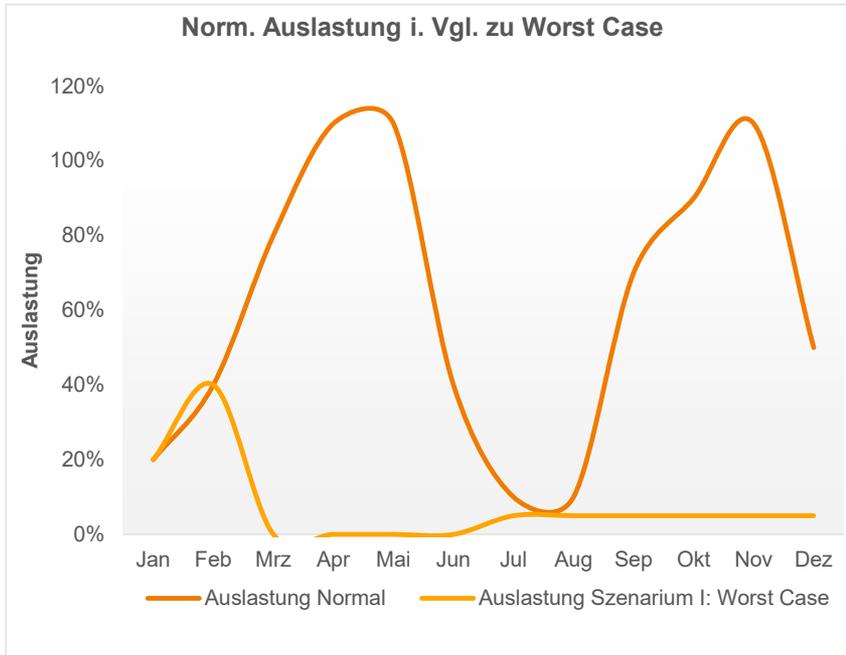
SZENARIEN

Worst Case

- Der Worst Case geht davon aus, dass Auslastung „0“ der Branche sich über das gesamte Jahr 2020 hin zieht.
- Es wurden im 2. HJ dennoch kleine Umsätze geplant, die repräsentieren sollen, dass Unternehmen sich in andere Leistungsbereiche hinein bewegen.
- Mit fortschreitendem Zeitablauf und aufgrund der aktuellen gesundheitspolitischen Lage, erscheint das Worst-Case-Szenario zunehmend realistischer.

SZENARIEN

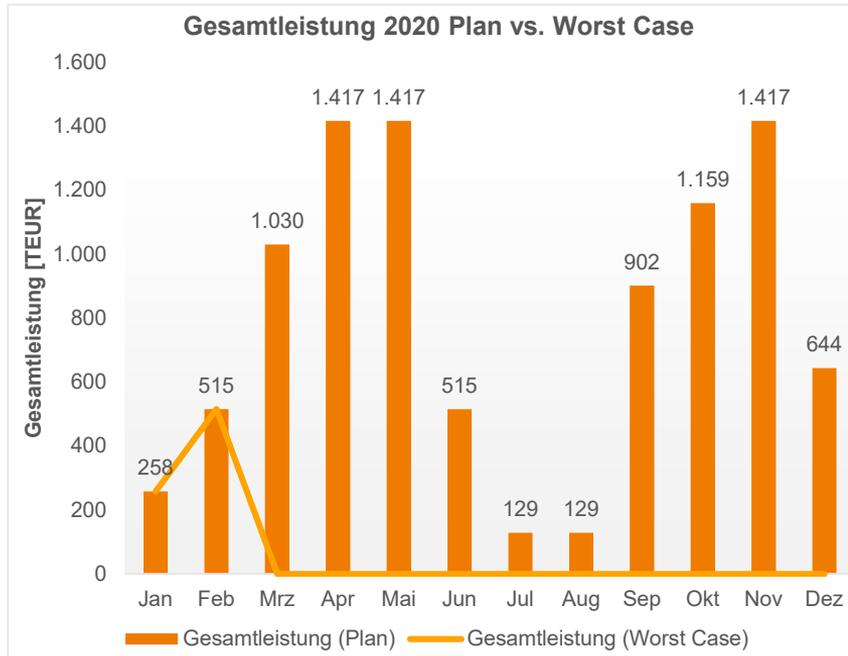
Worst Case



- Die aktuelle Auslastung der Branche liegt seit März bei „0“.
- Sollte die gesundheitspolitische und gesellschaftliche Lage eine Genehmigung von Messen und Veranstaltungen nicht bald wieder ermöglichen, droht der Verlust eines gesamten Jahres.
- Dabei sind notwendige Vorlaufzeiten von 3 - 6 Monaten unbedingt zu berücksichtigen.

AUSWIRKUNGEN

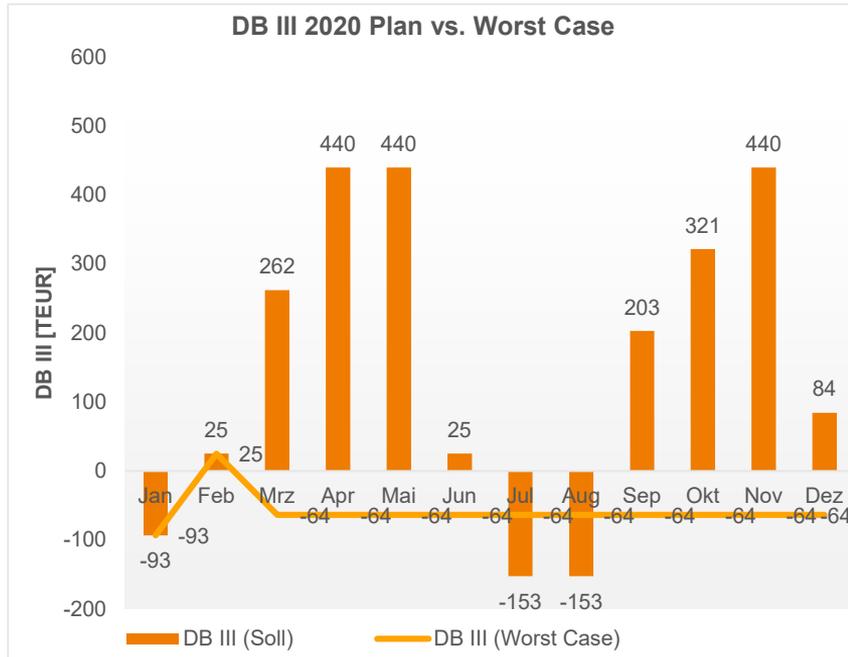
Worst Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- Auslastungsbedingte große Schwankungen in den Deckungsbeiträgen (Soll).
- Aufgrund des Verbots von Messen und Veranstaltungen ab März, spätestens April erheblich negative Deckungsbeiträge (Ist).
- Aufgrund unklarer Entscheidungs-/Genehmigungslage ist nicht mit einer Rückkehr in Veranstaltungen zu rechnen.
- Insgesamt schrumpft der Markt um über 90%.

AUSWIRKUNGEN

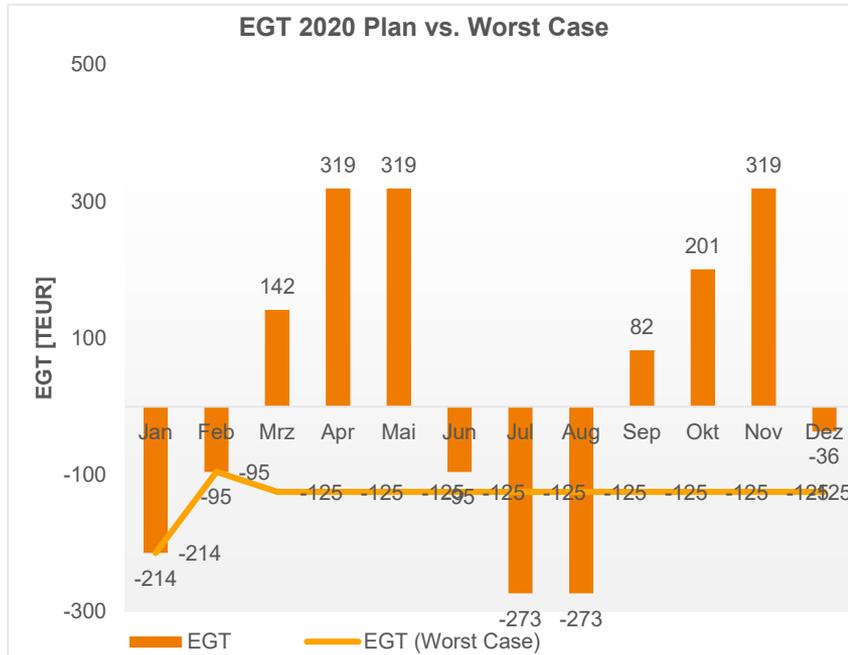
Worst Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- Alle Unternehmen der Branche haben die veränderte Umsatzsituation durch tiefgreifende Reorganisationsmaßnahmen antizipiert.
- Dennoch verbleibt in den Unternehmen der Branche ein „Rumpf“ an nicht weiter senkbaren Kosten.
- DB III 2020 Plan: 1.842 TEUR
- DB III 2020 WC: - 704 TEUR

AUSWIRKUNGEN

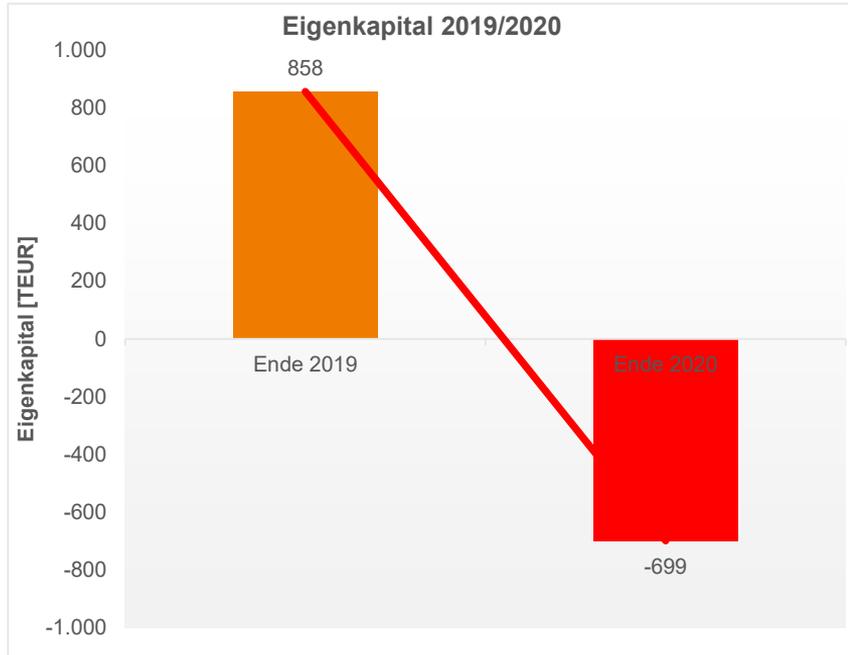
Worst Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
- Die aktuelle Auslastungssituation führt in den Unternehmen trotz tiefgreifender Reorganisationsmaßnahmen zu erheblichen Verlusten.
- EGT 2020 Plan: 436 TEUR
- EGT 2020 WC: **- 1.557 TEUR**

AUSWIRKUNGEN

Worst Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- Ausgehend von einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 30% des geplanten Jahresumsatz und einer EK-Quote von 30% der Bilanzsumme führen die Verluste in den Unternehmen der Branche am nächsten Bilanzstichtag zu einer erheblichen bilanziellen Überschuldung.
- Unternehmen, die sich zum Überleben unterjährig mit Liquidität aus Fremdkapital versorgt haben, sind spätestens hier akut insolvenzbedroht.

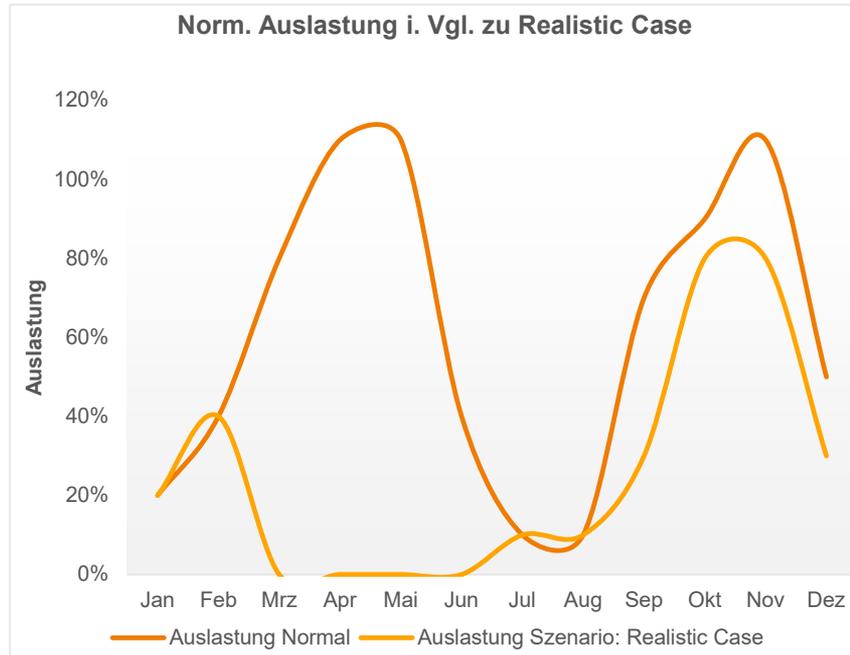
SZENARIEN

Realistic Case

- Der Realistic Case geht von einer zügigen Stabilisierung des Systems aus.
- Die politische Entscheidung, Veranstaltungen – wenn auch mit Einschränkungen – wieder frei zu geben, muss dafür noch deutlich im 1. HJ getroffen werden.
- Aufgrund der produktgegebenen Vorlaufzeiten, werden positive Effekte erst im 2. HJ spürbar.
- Die Auslastung verbleibt auch im 2. HJ unter den historischen Planwerten.

SZENARIEN

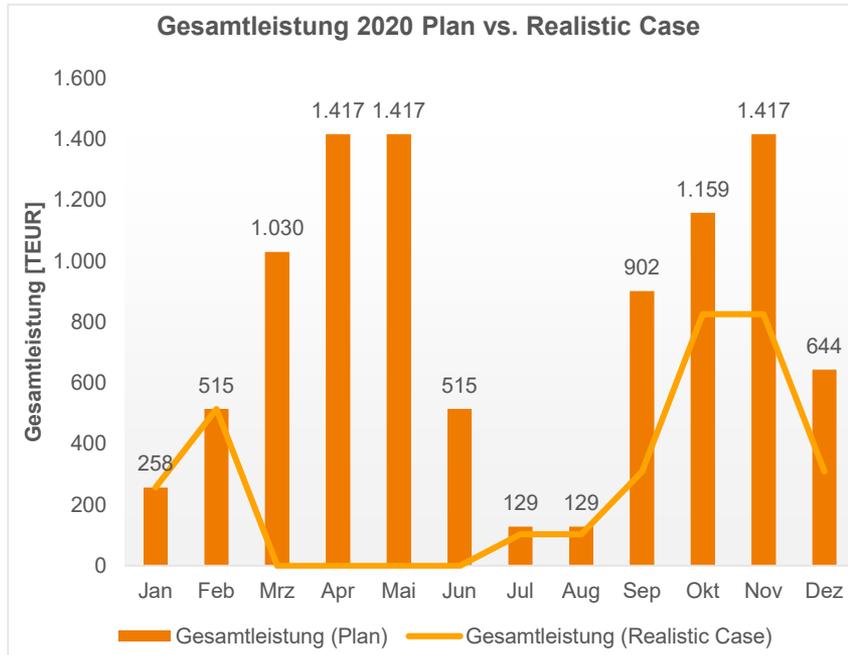
Realistic Case



- Aufgrund der aktuellen Lage muss von einer Verschiebung und Abflachung des 2. Jahres-Peaks ausgegangen werden.
- Für die Unternehmen der Branche bedeutet dies eine noch längere Phase ohne Geschäftsgrundlage.
- Zusätzlich muss mit einem deutlich geringeren Gesamtjahresumsatz – und entsprechenden Verlusten in den Unternehmen der Branche – gerechnet werden.

AUSWIRKUNGEN

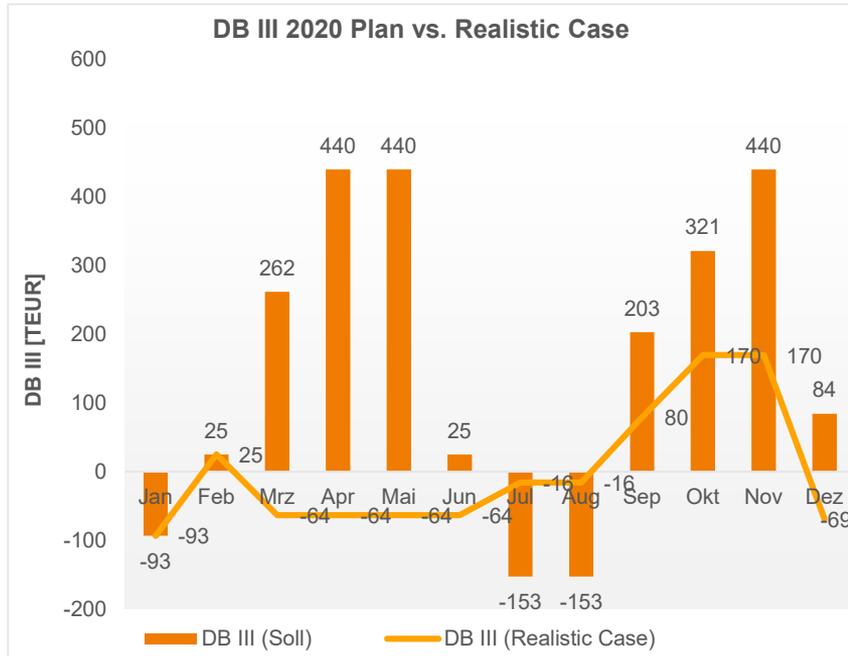
Realistic Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- Die „Erlaubnis“ zur Rückkehr in Veranstaltungen wird April/Mai erteilt.
- Aufgrund der historischen unterjährigen Umsatzverteilung ist dennoch in den Sommermonaten nicht mit großer Auslastung zu rechnen.
- Erste nennenswerte Leistungen werden ab September erbracht.
- Insgesamt ist mit einem Schrumpfen des Marktes von mindestens 60% zu rechnen.

AUSWIRKUNGEN

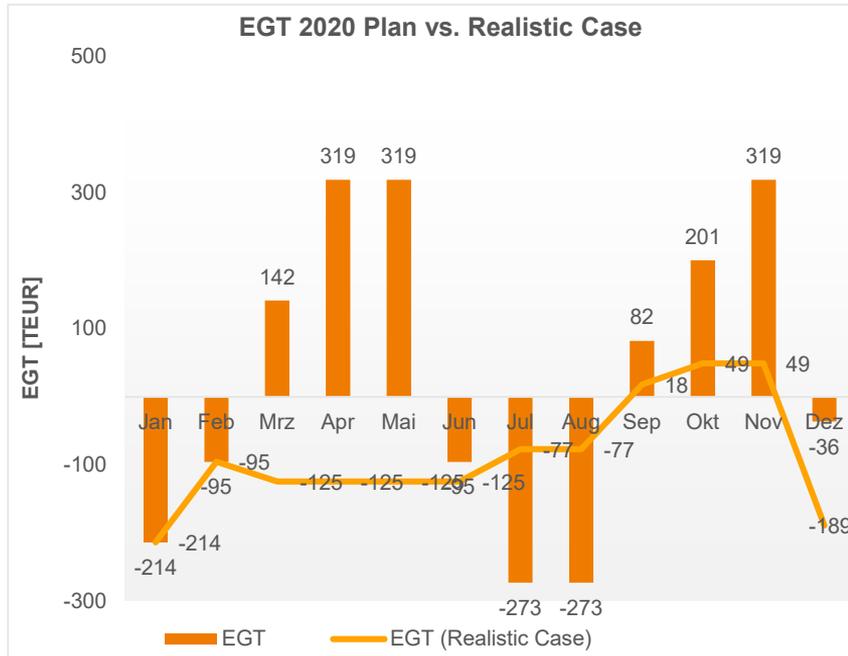
Realistic Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- Alle Unternehmen der Branche haben die veränderte Umsatzsituation durch tiefgreifende Reorganisationsmaßnahmen antizipiert.
- Dennoch verbleibt in den Unternehmen der Branche ein „Rumpf“ an nicht weiter senkbaren Kosten.
- Ein früheres Anlaufen der Branche sorgt für leichte Verbesserungen der Situation.
- DB III 2020 Plan: 1.842 TEUR
- DB III 2020 WC: **- 3 TEUR**

AUSWIRKUNGEN

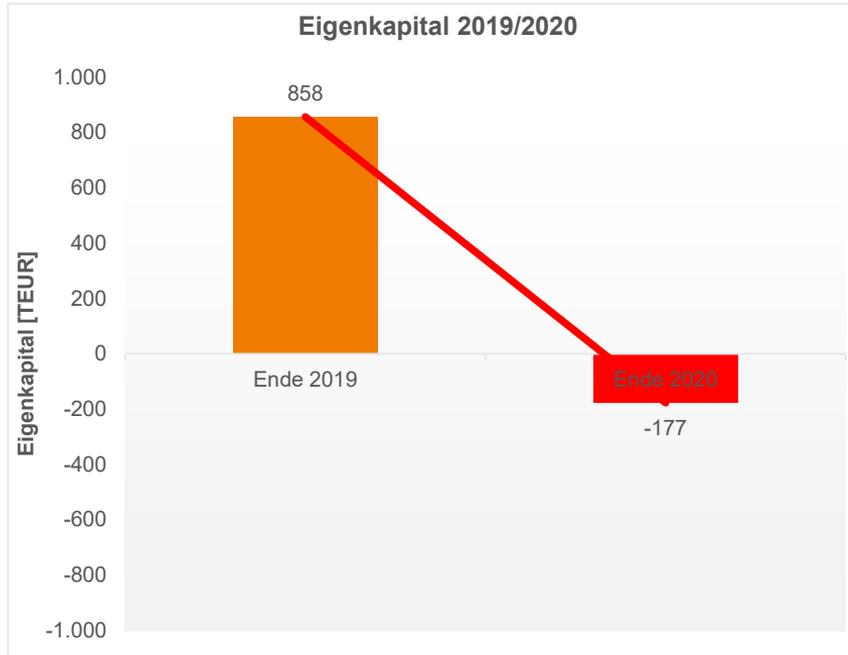
Realistic Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
- Das „Anlaufen“ der Branche läuft genau in die historisch schwachen Monate.
- Es ist auch in HJ 2 nicht mit einer Rückkehr zum Plan-Auslastung-Szenarium zu rechnen.
- Es ist branchenweit mit negativen EGT zu rechnen.
- EGT 2020 Plan: 436 TEUR
- EGT 2020 WC: **- 1.035 TEUR**

AUSWIRKUNGEN

Realistic Case – Auswirkungen auf die Unternehmen der Branche



- Ausgehend von einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 30% des geplanten Jahresumsatz und einer EK-Quote von 30% der Bilanzsumme führen die Verluste in den Unternehmen der Branche am nächsten Bilanzstichtag zu einer erheblichen bilanziellen Überschuldung.
- Auch der Realistic Case führt zu einem negativen Eigenkapital am Ende des GJ 2020.

SZENARIEN

Effekte aus Liquiditätsdarlehen

- Die dargestellten Auswirkungen der Szenarien wurden ohne zusätzliche, fremdkapitalbasierte Liquiditätshilfen dargestellt.
- In beiden Szenarien verursacht die aktuelle und prognostizierte Auslastungssituation der Branche erhebliche Verluste und negatives Eigenkapital.
- Es muss daher in Zweifel gezogen werden, dass die Unternehmen der Branche ohne weitere Maßnahmen am Ende des Jahres noch kapitaldienstfähig sind.
- Ebenso muss bereits heute bezweifelt werden, dass beanspruchte Liquiditätsdarlehen wie vereinbart zurückgeführt werden können.

FAZIT



FAZIT

- Die Unternehmen der Veranstaltungsbranche verzeichnen derzeit alle einen erheblich negativen Geschäftsverlauf mit Umsatzerlösen von „0“.
- Alle befragten Unternehmen haben bereits Reorganisationsmaßnahmen zur Stabilisierung der Liquiditätssituation in erheblichem Umfang vorgenommen.
- Aufgrund vorliegender organisatorischer und inhaltlicher Probleme wurden noch nicht alle möglichen Liquiditätshilfen in Anspruch genommen.
- Aufgrund der angestellten Berechnungen muss festgestellt werden, dass die heute vorliegenden Liquiditätshilfen nicht geeignet sind, den Unternehmen über die Krise zu helfen.

FAZIT

- Die langjährige unterjährige Auslastungsentwicklung der Branche wird auch bei positiven Annahmen dazu führen, dass erst im Spätjahr mit einer nennenswerten Auslastung der Branche zu rechnen ist.
- Der aktuelle vorliegende Liquiditätsvorrat wird nicht ausreichen, die Branche bis zu einem erneuten signifikanten Anstieg der Auslastung zu stabilisieren.
- Insolvenzen in erheblichem Umfang und mit allen negativen Folgen sind ab Mai/Juni zu erwarten.
- Auch unter positiven Annahmen des zukünftigen Geschäftsverlaufs, werden weite Teile der Branche am Ende 2020 bilanziell überschuldet und damit hochgradig insolvenzgefährdet sein.



NOTWENDIGE MAßNAHMEN

Welche Maßnahmen sind zu Stützung der Veranstaltungswirtschaft notwendig?

MAßNAHMEN

Welche Maßnahmen sind zu Stützung der Veranstaltungswirtschaft notwendig?

Politik

- Sobald die gesundheitliche Bedrohungslage es zulässt, muss von der Politik ein klares und eindeutiges Signal gesendet werden.
- Es muss unbedingt verhindert werden, dass aufgrund unklarer behördlicher Voraussetzungen länger andauernde Verzögerungen bei Ausstellern, Veranstaltern, Kunden und Teilnehmern entstehen.
- Zur langfristigen Stützung der Veranstaltungsbranche sind positive Voraussetzungen für Kunden und Branche, z.B. durch steuerliche Förderung von Live-Kommunikationsmaßnahmen zu schaffen.

MAßNAHMEN

Welche Maßnahmen sind zu Stützung der Veranstaltungswirtschaft notwendig?

Politik

- Insbesondere der Unternehmensbereich zwischen 11 und 249 Mitarbeiter – der das Rückgrat der Veranstaltungsbranche stellt, muss mit Eigenkapital versorgt werden.
- Eine große Anzahl Insolvenzen und damit ein Dauerhaftes Verschwinden der Branche – die Weltmarktführer ist – muss unbedingt verhindert werden.
- Der Verlust an Knowhow, Reputation, qualifiziertem Personal wäre für den Standort Deutschland irreparabel.



MAßNAHMEN

Welche Maßnahmen sind zu Stützung der Veranstaltungswirtschaft notwendig?

Kommunikation

- Veranstaltungen – insbesondere Business-Veranstaltungen, wie Messen und Corporate-Events – müssen durch kommunikative Maßnahmen die negative Reputation als „Virusüberträger“ verlieren.
- Messen & Events sind keine Spaßveranstaltungen, sondern ein wichtiger Teil der Unternehmenskommunikation.
- Die sich ankündigende Eintrübung der Weltwirtschaft wird die Notwendigkeit an Messen und Events drastisch erhöhen.

ABSCHLIEßENDE BEMERKUNG

Messen und Veranstaltungen sind für alle Branchen wichtig!

- Bereits jetzt klagen zahlreiche Branche über Umsatzeinbußen, die durch den Wegfall „Ihrer“ Messen & Veranstaltungen verursacht wurden.
- Messen & Veranstaltungen dienen fast allen Branchen dazu, neue Produkte vorzustellen, mit ihren Kunden zu kommunizieren und Umsätze zu generieren.
- Gerade die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist hochgradig von einem funktionierenden Veranstaltungswesen abhängig.
- Insbesondere für die Stützung der bereits gesamthaft massiv geschädigten Wirtschaft, sind Messen & Veranstaltungen unerlässlich.

KONTAKT



R.I.F.E.L. e.V.
Kiefholzstrasse 3-4
D-12435 Berlin

info@rifel-institut.de
www.rifel-institut.de